

Heinrich von Frauenberg – ein Minnesänger in Balzers?

MARKUS BURGMEIER



**Wir, Franz Josef der Zweite
Fürst von und zu Liechtenstein**

Herzog von Troppau und Jägerndorf, Graf zu
Rietberg, beurkunden hiemit zu immerwähren-
dem Gedächtnis, daß Wir der getreuen

Gemeinde Balzers

in Unserem Fürstentum Liechtenstein das Recht verliehen
haben, ein Wappen zu führen als: Im blauen Feld aufrecht
ein goldener Greif, mit roter Zunge, rot bewehrt wie es
in der Beilage zu dieser Urkunde in Farben ausgeführt ist.
Dieses Wappen mag die Gemeinde Balzers in Zukunft auf
Siegeln, Fahnen und Denkzeichen aller Art gebrauchen und
sich dessen nach Notwendigkeit und Gutdünken bedienen.

Zugleich verleihen Wir Unserer Gemeinde
Balzers das Recht zur Führung einer Flagge und zwar auf
blauem Grund ein goldenes Band, quer so geteilt, daß
zwischen zwei blauen sich gleichen Außenstreifen ein gol-
dener Mittelstreifen von gleicher Breite durchzieht, wie
dies in der Beilage ebenfalls in Farben abgebildet ist.

Zu Urkund dessen haben wir dieses Diplom
mit Unserem fürstlichen Namen eigenhändig unterzeichnet
und Unser fürstliches Siegel beifügen lassen.

Gegeben auf Schloß Vaduz, an Unserem 50. Geburtstag,
den 16. August 1956

Franz Josef
A. Frick, Reg. Chef

Einleitung

An seinem 50. Geburtstag, am 16. August 1956, verlieh S.D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein der Gemeinde Balzers das Recht, ein Wappen zu führen (vgl. Abb. 1). Dieses zeigt im blauen Feld aufrecht einen goldenen Greif mit roter Zunge und rot bewehrt. Das Wappen lehnt sich an dasjenige der Freiherren von Frauenberg an, welche um 1300 Burgherren von Gutenberg waren. Im «Liechtensteiner Vaterland» vom Samstag 18. August 1956 kann man dazu lesen: Die Wappenverleihung «... war für unsere Gemeinde ein Augenblick von geschichtlicher Grösse. Der Durchlauchtigste Landesfürst persönlich verleiht seiner Gemeinde das Wappen eines grossen Vorgängers im Amt des Landesherrn, das Wappen des vor 650 Jahren verstorbenen Schlossherrn auf Gutenberg, Minnesänger Heinrich von Frauenberg: den goldenen Greifen im blauen Feld. Die Volkshymne erklang, während langsam die neue Gemeindefahne zum erstenmal am Mast hochgezogen wurde ...».

Dieser Beitrag möchte sich dem Minnesänger Heinrich von Frauenberg unter verschiedenen Gesichtspunkten nähern: Es soll versucht werden, die Person Heinrich von Frauenberg historisch zu fassen, seine überlieferten Minnelieder zu erläutern, sie in den literarischen Kontext zu stellen, ihre Überlieferung kurz zu skizzieren und sie schliesslich auch zu übersetzen.

Abb. 1: Ausschnitt aus der Verleihungsurkunde des Balzner Gemeindepappens, unterzeichnet von Fürst Franz Josef II. und Regierungschef Alexander Frick.